

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1	Ausgewählte Erklärungsansätze zum Phänomen Scham 17
1.1	Phänomenologie der Scham: Körperlicher Ausdruck und physiologische Aspekte von Scham 19
1.2	Scham als Reaktionsbildung 21
1.2.1	Scham als Reaktionsbildung auf Schau- und Zeigelust (Freud) 22
1.2.2	Scham als Reaktionsbildung auf Theato- und Delophilie (Wurmser) 26
1.2.3	Unzulässige Erweiterungen des Reaktionsbildungsbegriffs 28
1.3	Scham als Antwort auf das Versagen gegenüber den Idealen des Ich-Ideals 29
1.3.1	Der strukturelle Erklärungsansatz nach Piers 31
1.3.2	Darstellung ausgewählter Scham-Phänomene nach Piers 35
1.3.3	Zur Kritik des Piersschen Erklärungsansatzes 37
1.4	Von der äußeren Beschämung zur inneren Scham 40
1.4.1	Das Kommunikationsmuster zwischen Beschämer und Beschämtem nach Wurmser 41
1.4.2	Schamauslösende Interaktionsmuster in der Reinlichkeitserziehung nach Erikson 44

1.5	Das integrative Schamerklärungsmodell von Levin	48
1.6	Frühe Schammanifestationen beim Säugling	57
1.6.1	Empirische Studien zu den frühen Schammanifestationen bei Säuglingen	57
1.6.2	Scham aus emotionspsychologischer Sicht: Eine Theorie von Tomkins	62
1.7	Scham, Selbstgefühl, Narzißmus und Integrität	68
1.7.1	Die primitive und die reife Scham: Störungen des Selbstgefühls und des Narzißmus - eine Theorie von Broucek	69
1.7.2	Verrat der Integrität, Scham-Dilemma und Depersonalisation	76
1.7.3	Genese und Kerninhalte des reifen Schamaffektes nach Wurmser	79
1.8	Abhängigkeitsscham versus Trennungsschuld: Theoretische Erklärungsansätze nach Wurmser	81
1.8.1	Urscham, Urschuld und Urekel	82
1.8.2	Scham und Schuld in Familien mit symbiotischer Struktur	83
1.9	Scham als komplexes affektiv-kognitives Reaktionsmuster (Wurmser)	85
1.10	Zusammenfassung	92
2	Psychische Folgen sexuellen Mißbrauchs: Scham als von der Wissenschaft vernachlässigtes Phänomen	101
2.1	Sexueller Mißbrauch: Begriffswahl und Definitionen	101
2.2	Zur Häufigkeit des Vorkommens sexuellen Mißbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland	112

2.3	Psychische Folgen sexuellen Mißbrauchs: Empirische Befunde im Überblick	119
2.4	Dokumentation der Schamgefühle von weiblichen Opfern sexuellen Mißbrauchs	126
2.4.1	Manifeste Schamgefühle	128
2.4.1.1	Scham dafür, ein Inzestopfer geworden zu sein und Scham dafür, davon zu erzählen	129
2.4.1.2	Scham für bestimmte Handlungen oder Unterlassungen	131
2.4.1.3	Scham für sexuelle Erregung während der Mißbrauchssituation	134
2.4.1.4	Scham für sadomasochistische Phantasien	135
2.4.1.5	Scham für selbstverursachte "Verunstaltungen" des eigenen Körpers	139
2.4.1.6	Scham für die Menstruation	140
2.4.2	Folgeerscheinungen latenter Schamgefühle	141
2.4.2.1	Schuldgefühle	142
2.4.2.2	Verzerrtes Körperbild	144
2.4.2.3	Phänomene der Dissoziation	144
2.4.2.4	Autoaggressionen und Kontrollzwang gegenüber dem Körper	146
2.4.2.5	Ablehnung des weiblichen Körpers	148
2.5	Ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Psychodynamik des sexuellen Mißbrauchs	148
2.5.1	Psychoanalyse und sexueller Mißbrauch: Ein kurzer historischer Abriss	148
2.5.2	Die Psychodynamik des sexuellen Mißbrauchs nach Ferenczi	153
2.5.3	Das Traumakonzept von Ehlert und Lorke	157
2.5.4	Scham und Inzestfamilien: Ein familiensystemischer Erklärungsansatz	167

3	Interpretation der Schamgefühle von Opfern sexuellen Mißbrauchs: Genese, Funktion und Abwehr	173
3.1	Genese, Funktion und Abwehr von Scham im Kontext des Ferenczi-Modells	175
3.1.1	Die primäre Scham im sexuellen Mißbrauchsgeschehen und ihre funktionale Bedeutung	175
3.1.1.1	Scham auf sexuelle Überstimulierung	176
3.1.1.2	Scham zur Reduktion von Freude und Interesse, Ekel als stärkste Form der Zurückweisung	177
3.1.2	Formen der Schamabwehr im psychodynamischen Prozeß des sexuellen Mißbrauchsgeschehens und ihre Folgen	178
3.1.2.1	Scham-Zyklus und Scham-Dilemma	179
3.1.2.2	Der Scham-Schuld-Zyklus: Wut, Schuldgefühle oder autoaggressives Ausagieren	182
3.1.2.3	Zwei alternative Abwehrformen der Scham: Trotz oder Überanpassung	184
3.1.2.4	Die Bedeutung der Scham für die Herausbildung narzißtischer Störungen bei Opfern sexuellen Mißbrauchs	189
3.2	Genese, Funktion und Abwehr von Scham im Kontext des Ehlert-Lorke-Modells	192
3.2.1	Regression, Abhängigkeitsscham und traumatische Scham	192
3.2.2	Scham als zentrales Motiv zur Introjektion des Feindbildes und Schuldgefühle	194
3.2.3	Das introjektinfizierte Ich-Ideal und Scham	195
3.2.4	Das Scham- und das Scham-Schuld-Dilemma	197
3.2.5	Wiederholungszwang und Scham	198

3.3	Erklärung weiterer Schamphänomene ohne Bezugnahme auf ein psychodynamisches Modell des Mißbrauchsgeschehens	199
3.3.1	Scham für sexuelle Erregung: Verachtung des Körpers und Dissoziation	200
3.3.2	Verzerrtes Körperbild, Ablehnung des weiblichen Körpers und Scham	202
3.3.3	Folgen traumatischer Scham: Depression und Suizidalität	203
3.3.4	Scham, ein Inzestopfer geworden zu sein	204
3.3.5	Scham für sadomasochistische Phantasien	205
	Zusammenfassung	211
	Literatur	219